

Mramoraker Bote

MITTEILUNGEN • FAMILIÄRES
NEUIGKEITEN • GEBURTSTAGE



Unsere Gedenkstätte in Bawanische – Aufnahme von unten



Die Aufnahme ist von oben; Zwischen den Bäumen ist die Kreuzanlage zu sehen. Rechts im Hintergrund ist Bawanische

ANDACHT – 64. Mramoraker Kirchweih -2016

Monatsspruch für September 2016:

So spricht der HERR: Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.

Liebe Mramoraker Landsleute, liebe Gäste!

(1)

Es ist ja sicher schon lange, lange her, dass wir einen „Liebesbrief“ bekommen haben oder einen geschrieben haben. Aber lebhaft erinnern wir uns wohl daran: Mit welcher Ungeduld haben wir auf ihn gewartet! Mit zitternden Fingern haben wir ihn geöffnet! – Und wie aufmerksam haben wir ihn gelesen – und wieder und wieder gelesen, als wollten wir jedes Wort und jeden Satz in uns aufnehmen.

Ich glaube, es war vor zwei Jahren, dass im Programm „7-Wochen-Ohne“ das Thema Liebesbrief dran war. – Und wir wurden ermutigt, unseren Frauen oder Männern mal wieder einen zu schreiben.

(2)

Und nun haben wir mit dem Monatsspruch für September einen „Liebesbrief“ erhalten – und zwar von Gott aus seinem Wort:

Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.

Zunächst ging dieser Liebesbrief ja an ISRAEL, das Volk Gottes. In all dem Schweren, was sie durchgemacht haben und durchmachen mussten, schickt ihnen Gott diese Worte. Und sie durften erleben, wie sie aus den Trümmern wieder auferstanden waren – so, wie nach dem Dritten Reich, wo der Staat Israel gegründet wurde und heute ein blühendes Land ist.

Aber wir Christen dürfen, um Jesus Christus willen, dieses Wort aus dem Alten Testament auch als an uns gerichtet wissen.

Und so heißt der Goldene Vers der Bibel:

„Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingebornen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“ (Joh.3,16)

Was heißt das aber nun für uns hier und jetzt?

I. GOTT IST ES NICHT EGAL, WER ICH BIN

Er, der Schöpfer des Lebens, hat Ihnen und mir das Leben geschenkt. – Wir sind nicht einfach ein Produkt des Zufalls. Gott hat Dich und mich gewollt. Er hat uns in diese Welt gestellt und er schaut vom Himmel auf uns hernieder.

Es ist ihm wahrlich nicht egal, wer Du bist und wer ich bin. – In der modernen Zeit nennen wir uns – jeden einzelnen „Individuum“. Wir meinen damit uns als Menschen, die sich von allen anderen Lebewesen unterscheiden. Wir sind Gott gegenüber verantwortlich und den Menschen. Jeder von uns ist ein Wunder – jeder von uns hat seine Würde – jeder von uns hat seine Pflichten. – In all dem wissen wir aus der Hand Gottes und in seiner Hand geborgen. Wer Du bist und wer ich bin, ist entscheidend nicht für Dich und mich und unsere Mitmenschen; es ist entscheidend bei Gott – weil er uns liebt. So ist es ihm nicht egal, wer wir sind: Denn er hat uns geschaffen; wir sind aus seiner Hand!

II. GOTT IST ES NICHT EGAL, WIE ICH LEBEN

Weil wir Gott nicht egal sind, deshalb ist es auch nicht egal, wie wir leben. Durch seine Liebe sind wir zur Liebe berufen.

Und so ist es wichtig, wie wir unseren Mitmenschen begegnen, wie wir mit ihnen umgehen, was wir zu ihnen reden.

Gott ist es nicht egal, ob wir als seine Geschöpfe in Freiheit leben oder aber in Abhängigkeiten von Menschen oder Dingen.

Gott ist es nicht egal, ob unser Leben Früchte bringt, die von ihm zeugen, oder aber faule Früchte, die uns und andere zerstören.

Weil er uns liebt, deshalb sollen auch wir einander lieben.

So ist es wichtig, mit Gott zu leben:

Die eigene und die Erfahrungen anderer zeigt uns, dass es schlecht ist, egoistisch ohne Gott leben zu wollen: sich Gott zu nähern ist vielmehr eine Quelle der Freude. Wir erkennen dann, dass er in uns wohnt und er ist unter uns wie ein Freund, ein Bruder, der uns begleitet und uns bestärkt in dem Wunsch, den Willen des Vaters zu erfüllen.“

Jesus, der in unserer Mitte ist; gibt uns Hoffnung, dass wir mit ihm niemals einsam sind, selbst in schwierigen Momenten nicht, auch dann nicht, wenn der Lebensweg auf Probleme und Hindernisse stößt, die unüberwindlich scheinen, und davon gibt es viele!“

Birg dich in der Gotteskindschaft: Gott ist dein Vater, der dich unendlich liebt. Das ist dein Halt, dein Hafen, wo du vor Anker gehen kannst, was auch immer dir zustößt.

An uns liegt es, dass viele Menschen nicht im Dunkel stehen bleiben, sondern Wege gehen, die zum ewigen Leben führen.

III. GOTT IST ES NICHT EGAL, WO ICH EINST SEIN WERDE

Der HERR ist mir erschienen von ferne: Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.

Das unendlich weite Feld der Seelen, die auf dich warten, und die gewaltige Verantwortung für sie lassen vielleicht auch in dir- wie es mir manchmal geschieht-den Gedanken aufkommen: Und dies alles soll meinen schwachen Kräften anvertraut werden? Mir, der ich so wenig tauge?

Schlagen wir das Evangelium auf und betrachten wir, wie Jesus den Blindgeborenen heilt: Er macht einen Teig aus Erde und Speichel. Das ist das Heilmittel, das den blinden Augen die Sehkraft zurückgibt. Dieser Teig - das sind wir: Im Bewusstsein unserer Schwachheit und unserer Ohnmacht, aber mit der Gnade Gottes und unserem guten Willen werden wir zum Heilmittel, das sehend macht, das die anderen und uns selbst stärkt.

Gott spricht und er hält seine Zusage:

„Zu derselben Zeit, spricht der HERR, will ich der Gott aller Geschlechter Israels sein, und sie sollen mein Volk sein. So spricht der HERR: Das Volk, das dem Schwert entronnen ist, hat Gnade gefunden in der Wüste. Israel zieht hin zu seiner Ruhe.“

Wenn der lebendige Gott mich so liebt, dann will er dies in Ewigkeit tun. – Dazu hat er Jesus Christus in diese Welt gesandt, mich für das Hier und Jetzt und für die Ewigkeit zu erlösen, d.h. daß ich jetzt und in Ewigkeit bei ihm sein darf. – Das alles schafft seine Liebe.

Gebet: (zum Abschluss der Predigt)

Gott, Dir ist es nicht egal, wie ich lebe.

Dir ist es nicht egal, was ich rede.

Dir ist es nicht egal, ob ich mich für den Frieden einsetze.

Ich danke Dir, dass ich Dir nicht egal bin.

Du befreist mich aus falschen Bindungen

und machst mich zu einem Menschen,

der Früchte bringt:

Früchte der Liebe,

Früchte des Glaubens,

Früchte der Hoffnung.

Amen

(Pfarrer i.R. Jakob Stehle - "Pfarrersvetter")

Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start, Gesundheit und nur das Beste für das Jahr 2017

In eigener Sache

Von unserer Else Stehle erhielt ich folgende Nachricht:

Fritz Hild konnte am Sonntag 9. September seinen 90. Geburtstag feiern;

Johann Fissler konnte am Montag 10. September seinen 89. Geburtstag feiern;

Zu diesem Ereignis wollen wir von ganzem Herzen Gesundheit und allse Gute wünschen.

Friedrich Scholler, Kreuzbühlstr. 56, 72458 Albstadt schreibt:

Lieber Franz,

ich war beim Treffen in Sindelfingen am 17.09.2016 auch anwesend.

Meine BITTE an dich Franz:

Kannst du dieses Thema im Bote bringen. Ich denke wenn du dieses Thema unseren Landsleuten erklärst, dass unser Rudolf Reiter eine Datenbank ins Netz stellt, in der Namen und Geburtsdaten unserer Eltern, Großeltern und Vorfahren bis zum Herkunftsort der Ansiedlung dokumentiert werde. Dazu braucht er natürlich persönliche Daten von den Familien, soweit diese vorhanden sind. Die Dokumentation ist doch sehr wichtig. Die Erlebnisgeneration wird sterben und die Daten gehen verloren. Das wäre sehr schade. Ich möchte noch Dir Franz und den Herren des Vorstandes vielen Dank sagen für all die Arbeit und Mühe die Ihr Euch macht.

Herzliche Grüße aus Albstadt, Friedrich Scholler.

Die Anschrift von ,

Rudolf Reiter,

Remsstr. 26

72768 Reutlingen

Tel: 07121 - 670622

Tel: 0171 – 1962318

E-Mail: Reiter.Reutlingen@t-online.de

Für die vielen Glückwünsche zu meinem 88. Geburtstag 28.09. möchte ich mich recht herzlich bedanken.

Wie immer kam von Hellen Waßmer/Walter ein extra Glückwunsch mit Gedicht, dass ich hiermit wiedergeben möchte!

Lieber Franz, heute hast Du Geburtstag, und ich denke besonders an Dich in der Hoffnung, dass Du mit ein paar lieben Menschen feierst. Mit vielen guten Wünschen und dem nebenstehenden Gedicht gratuliere ich Dir. Es möge Dir in deinem neuen Lebensjahr Rundum gut gehen, allen voran Gesundheit soll Dir geschenkt werden, dazu viele schöne Erlebnisse, die Dich erfreuen und immer wieder auch Zeit für unseren Mramoraker Boten und alles was damit zusammenhängt. Wie geht es Dir augenblicklich? Kannst Du noch machen was nötig ist? Ich finde es toll, dass Du Dich mit Unterstützung Deiner Enkelin (und Enkel) um den Boten kümmerst. Ich lese ihn immer mit großem Interesse, obwohl ich viele Leute nicht kenne. Unsere Mutter hat uns früher diesbezüglich aufgeklärt. Ansonsten geht es uns gut. Ich bin immer noch in vieler Hinsicht aktiv und froh darüber, dass noch so viel möglich ist. Dir wünsche ich alles Gute mit Dank für Dein Engagement und grüße Dich auch von meiner Schwester .

Helen Waßmer/Walter

Liebe Hellen, Danke für Deine guten Wünsche und das schöne Gedicht. – Franz Apfel

Die Kunst des Leben von Johann Peter Hebel

Mit der Freude zieht der Schmerz

Traulich durch die Zeiten,

Schwere Stürme, milde Weste,

bange Sorgen, frohe Feste

wandeln sich zur Seiten

Und wo eine Träne fällt,

blüht auch eine Rose,

Schön gemischt , noch e wir's bitten

Ist für thronen und für Hütten

Schmerz und Lust im Lose.

War's nicht so im alten Jahr

wird's im neuen enden

Wolken wallen auf und nieder,

Wolken gehen und kommen wieder,

und kein Wunsch wird's werden.

Gebe denn, der über uns

Wägt mit rechter Waage,

jedem Sinn für seine Freuden,

jedem Mut für seine Leiden

in die neuen Tage,

jedem auf des Lebens Pfad

einen Freund zur Seite,

ein zufriedenes Gemüte,

und zu stiller Herzensgüte

Hoffnung ins Geleite.

Unser Kirchweihreffen am 17. Sept. 2016

Trotzgeringer Teilnehmerzahl war unser Kirchweihreffen eine gemütliche Angelegenheit. Es ist ganz natürlich, dass die Teilnehmer weniger werden. Die Erlebnisgeneration wird immer weniger, viele können nicht mehr reisen, aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr teilnehmen.

Peter Zimmermann war verhindert, Peter Deschner, Fritz Hilid, Johann Fissler und manch andere waren nicht anwesend, schade.

Pfarrer Stehle leitete unser Treffen und schlug vor! Nächstes Jahr wollen wir uns nochmals treffen, es wäre das 65. Treffen und somit eine RUNDE Zahl unserer Treffen. Das Treffen sollte etwa am 17. Sept. 2017 stattfinden. Genau Daten werden im Mramoraker Bote im April 2017 bekannt gegeben. Also vormerken und auf geht's zu unserem wahrscheinlich letztem Kirchweihreffen.

Euer Franz Apfel

Geplante Fahrt nach Mamorak

Peter Zimmermann, ich und noch Andere wollten zum 20. Oktober dieses Jahres dem Todestag unserer Landsleute nach Mramorak-Bawanische fahren, doch leider kam keine Reise zustande. Peter musste auf Anraten seines Arztes darauf verzichten und alle weiteren Interessenten haben ebenfalls abgesagt und ich alleine wollte dann auch nicht fahren. Wir haben nun entschlossen, sobald es Peter besser geht werden wir noch dieses Jahres fahren. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Franz Apfel

Todesnachweis der in Bawanische Erschoßenen Mramoraker Männer.

Unsere Landsmännin Ellen Kemle hat an mich den Wunsch geäußert, für ihren Vater-Großvater der in Bawanische im Massengrab liegt eine Bestätigung zu erhalten. Sie haben einen Antrag auf Entschädigung durch Serbien über einen Rechtsanwalt gestellt.

Dazu muß ich sagen; Die Namen der in Bawansichte getöteten habe ich aus dem Mramoraker Buch von Heinrich Bohland entnommen, diese Namen haben keinerlei Beweiswert. Weder Heinrich Bohland, noch Ich können hier einen Beweis geben. Es gibt auch keinen amtliche Nachweis oder sonstige Niederschriften über DIE NAMEN DER TOTEN. Also keine Dokumente!

Das ist alles was ich dazu sagen kann.

Franz Apfel

Nachruf für Stojan Zeman, Mramorak

Am 8.8 diesen Jahres hat Stojan Zeman seine Augen für immer geschlossen und hat uns verlassen. In den letzten Jahren hat er immer davon gesprochen; Er muss für seine nicht sehr gesunde Frau Radmila da sein, sie tut sich nicht leicht mit den täglichen Arbeiten. Jetzt muss sie ganz ohne ihren Stojan allein fertig werden. Stojan hat Anfang 2003 in Mramorak den „serbisch-deutschen-Freundschaftsverein“ entscheidend mit gegründet. An der Spitze stand als Vorsitzende, Margarete Boksan geb. Dapper (beide Eltern waren Schwaben, Mramoraker deutsche Bürger). Stojan war Sekretär und hatte den Verein energisch geführt. Vor unserer ersten Reise, die ich organisierte, im August 2003, setzte sich Stojan mit mir in Verbindung, die Tatsache, dass er und seine Frau Radmila perfekt deutsch sprachen, erleichterte mir die Planung und Durchführung unserer ersten Reise sehr. Stojan fragte mich, was wir alles besuchen wollen und Stojan hat alles wie ein Löwe durchgekämpft. Die größten Schwierigkeiten waren das Massengrab in Bawanische und Stojan hat letztendlich auch diesen Kampf gewonnen. Unsere erste Reise war überaus herzlich und steigerte sich mit jeder Reise. Wir waren von Anfang an Freunde. Ich hatte unsere Vorstandschaft hinter mir und Stojan seinen serbisch-Deutschen-Freundschaftsverein. Was wir an Verständigung geschafft haben ist ein zweites Mal nicht zu Schaffen. Lieber Stojan, habe Dank für deine Arbeiten an unserem Freundschaftswerk wir werden Dich nie vergessen!

Dein Freund und die Mramoraker Schwaben in Deutschland und der ganzen Welt.

Heute, Sonntag 13.11.2016 erhielt ich einen Anruf von Margarete aus Mramorak und die Mitteilung, dass am Samstag 12.11.2016 Frau Radmila Zeman beerdigt wurde. Sie ist also sehr schnell ihrem Stojan gefolgt.

Briefkasten

Franziska Rainer
Rainlehenstr. 3
A-5451 Tennek Ld. Salzb.

schreibt...

Lieber Franz u Fam.

Der Bote kam wieder an, Freude groß wie immer. Mit großer Sehnsucht warte ich immer darauf. Vielen vielen Dank das es ihn immer noch gibt. Wir sind damit noch mit unserer alten Heimat verbunden. Lieber Franz, danke deinen lieben fleißigen Enkeln dass sie so fleißig für den Boten arbeiten. Lieber Franz, ich schicke Dir wie immer die Spende 20 Euro. Ich habe 3 x die Woche eine Betreuerin wegen meinem offenen Fuß. Meine Tochter Helga hilft mir sehr viel ich bin sehr stolz auf Sie.

Liebe Grüße, Franz und Helga

Willi Reinhardt,
47 Farmbrook RD, Scarbor,
Ontario Canada M1J 2S3

schreibt...

Lieber Franz,

Wie immer bewundere ich DEINE ENERGIE und Ausdauer dass Du so viel erledigen kannst. Danke auch Deinen Enkelkindern die Dir behilflich sind. Nun habe ich den Boten gelesen wo immer Freud und Leid zu Ausdruck kommen.

Mei Gott, ich harr auf Dich, Du wirst mich nicht beschämen

Die Fülle Deiner Gnad Darf in Anspruch nehmen

Ich tauche mich hinein in Deiner Liebe Flut

Und bin voll Zuversicht: Du meinst es immer gut.

Leni Paulech/Schmähl
Thüringerstr. 57
73431 Aalen-Württ.

schreibt...

Hallo lieber Franz!

Recht herzlichen Dank für die Bilder die Du mir geschickt hast. Leider zu spät für meine Schwester (Margarete Müßigmann, siehe Todesanz.) wie du weißt, hast ja etwas für den Bote bekommen, gib es bitte rein. Es ging mit ihr sehr schnell, Herzversagen. Mir und meinem Mann geht es sozusagen wie es schon im Alter geht, mal so, mal anderst.

Es grüßt Dich und deine Lieben und wünsche beste Gesundheit

Leni Schmähl/Paulech

Leserbriefe

Göttel Herbert u. Hannelore
 Bermansheimerstr. 10
 55237Lonsheim
 Schreibt,...

Besuch des Elternhaus in Mramorak

Hallo Herr Apfel, nachfolgend schicke ich den Bericht für den Boten.
 Die Bilder werden ja angekommen sein.

MRAMORAK HEUTE

Durch die Vermittlung von Franz Apfel, wofür wir ihm sehr dankbar sind machten wir am 13.07.2016 mit Margarete Boksan geb. Dapper einen Besichtigungsspaziergang durch Mamorak. Wir suchten Häuser von Verwandten und vor allem das Haus von Peter und Magdalene Göttel, meinem **Elternhaus**.

Es steht noch, aber wenn man bedenkt, dass es einmal ein gepflegtes kleines Landwirtschaftliches Anwesen war, ist es sehr traurig wie es heute aussieht.



Ich wurde 1941 geboren und habe keine Erinnerung mehr daran. Mit einem Besuch auf dem ehemaligen Dt. Friedhof und in der Kapelle sowie einem guten Mittagessen bei Margarete beendeten wir den Tag.

Meine Frau Hannelore und Margarete auf dem Weg zum Elternhaus.

Danken möchten wir
 Margarete, dass Sie uns den
 Tag geschenkt hat.

Herbert und Hannelore Göttel



Mein Eltern- und Geburtshaus



Friedrich Baumung
Phegans Bay, New South
Wales,
Australia

Fritz hatte mir das linke Bild
2013 zugeschickt, 130 x 90 cm
groß, mit der Bitte es an das
Donauschwäbische Museum in
Ulm weiterzuleite.

Diesen Sommer war Fritz in
Deutschland und im Beisein
von Peter Zimmermann und
mir wurde das Bild im
Donauschwäbischen Museum
feierlich aufgenommen

Folgender Bericht und Foto wurden mir vom Donauschwäbischen Museum zugesandt.



Donauschwäbische Zentralmuseum:

Schrecken und Leid, auf Leinwand gebannt.

Genau das setzte die Künstlerin Renate Leyer aus Australien in ihrem düsteren Gemälde „Ethnic Cleaning“ um. Inspiriert wurde sie dabei von den Erzählungen des Donauschwaben Friedrich Baumung, der von 1945 bis 1948 im berühmten Lager Rudolfsgnad war. Beide sind morgen Abend bei uns zu Gast, um im Gespräch mit Museumsdirektor Christian Glass ihre Lebensgeschichten und deren Verflechtungen mit dem Gemälde zu präsentieren.

Donnerstag, 2. Juni um 19:00 Uhr

Donauschwäbisches Zentralmuseum:

1945: Friedrich Baumung (2. Von rechts) aus Mramorak (heute Serbien) ist keine zwei Jahre alt, als er ins Internierungslager Rudolfsgnad (heute Knicanin) kommt. Die drei Jahre, die er dort zusammen mit seiner Mutter und seinen beiden Geschwistern zubringen muss lassen ihn seither nicht mehr los.

Gestern Abend war Friedrich Baumung im DZM, um seine bewegte Lebensgeschichte zu erzählen. Sie handelt von Zwangsarbeit, Vertreibung und der Suche nach einer neuen Heimat, die er schließlich in Australien gefunden hat. Auch die Künstlerin Renate Leyer (rechts) lebt in Australien. Sie hat 1997/98 Friedrich Baumungs traumatische Erinnerungen in das Gemälde „Ethnic Cleansing“ (Ethische Säuberung) umgesetzt. Eine Mahnung, nicht zu vergessen, welche Gräueltaten die Donauschwaben durch jugoslawische Partisanen unter Tito erlitten haben. Ein fesslender und berührender Abend, fand das Publikum. Und wir freuen uns, außer dem Gemälde nun auch Friedrich Baumungs Lebenserinnerung als Buch erhalten zu haben. Vielen Dank!

Schriftlicher Gruß von Peter Zimmermann

Bildechingen, 17. September 2016

Grußwort des 1. Vorsitzenden Peter Zimmermann

Meine lieben Mramoraker Landsleute, ich freue mich Euch zu unserem 64. Kirchweihreffen der Mramoraker Heimatortsgemeinde begrüßen zu dürfen, das wir nahezu schon aus Tradition auch in diesem Jahr 2016 im Donauschwabenhaus in Sindelfingen begehen. Das Kirchweihreffen ist immer eine gute Gelegenheit uns an unsere gemeinsame Vergangenheit und Herkunft zu erinnern, was uns Kraft für die Zukunft gibt.

Wie Ihr seht kann ich, Peter Zimmermann, als 1. Vorsitzender der Heimatortsgemeinde Mramorak, heute leider nicht persönlich anwesend sein und mit Euch feiern, deshalb hat dankenswerter Weise unser Pfarrer Jakob Stehle es übernommen dieses Grußwort an Euch zu richten.

Vielleicht wissen Einige von Euch, dass ich als Ortsvorsteher meiner Gemeinde Bildechingen heute einen sehr wichtigen Termin in Bildechingen wahrnehmen muss, den ich als Ortsvorsteher auch nicht auslassen kann. In Bildechingen findet heute die Übergabe unserer Dorfsanierung im Rahmen eines Festaktes statt, für die viele Bildechinger Bürger jahrelang gearbeitet haben. Leider hat sich der Terminkonflikt nicht mehr umgehen lassen, obwohl er sich schon lange abgezeichnet hat. Ich hoffe aber auf Euer Verständnis für mein Fernbleiben.

Ich möchte diese Gelegenheit einmal wahrnehmen mich bei meinen Freunden und Kollegen in der Vorstandschaft der Heimatortsgemeinde ausdrücklich zu bedanken: bei Liesel Wenzel, Peter Deschner, Franz Apfel, Fritz Hild, Johann Fissler, Helmut Jung, Richard Sperzel und Pfarrer Jakob Stehle. Ohne unsere kollegiale Zusammenarbeit wären wir in vielen Dingen noch keinen Schritt weitergekommen und nur durch diese Zusammenarbeit konnten wir Projekte wie die Friedhofskapelle in Mramorak oder die Gedenkstätte beim Massengrab Bavaniste oder den Mramoraker Boten planen und umsetzen. Und ohne die Tatkraft dieser Freunde und Kollegen würde auch eine solche Veranstaltung wie das Kirchweihreffen nicht stattfinden. Dazu kommen noch viele andere ungenannte Helferinnen und Helfer, die mir hoffentlich verzeihen, dass sie hier nicht namentlich genannt sind. Ein freiwilliges, ehrenamtliches Engagement ist heutzutage nicht selbstverständlich, viele reden zwar über das Ehrenamt, aber nur wenige bekleiden ein Ehrenamt. Außerdem geht mein Dank an Frau Mojem, Geschäftsführerin des Vereins Haus der Donauschwaben, die uns Mramorakern jedes Jahr erneut ihre Gastfreundschaft entgegenbringt. Und natürlich möchte ich auch allen anderen Mitarbeitern im Haus der Donauschwaben danken. Und schließlich möchte ich mich bedanken bei Peter Straub, der seine vielseitigen musikalischen Fähigkeiten uns unzählige Male zur Verfügung gestellt hat.

Es sei auch auf die Arbeit von unserem "Pfarrersvetter" im Blick auf unsere Internetpräsenz (Homepage) hingewiesen: www.mramorak.de.

Am Ende bleibt mir noch die Erinnerung wachzurufen an alle Mramoraker Landsleute, die uns im Jahr 2016 verlassen haben, wir werden diese Landsleute in unserer Mitte vermissen und gerade deshalb werden wir ihr Andenken in Ehren halten.

Ich möchte Euch zum Schluß ganz herzlich grüßen, Euch viel gemeinsame Freude für den heutigen Tag wünschen, und Euch versichern, dass ich in Gedanken mit Euch mitfeiere und auch das ein oder andere Glas Wein mit Euch mittrinke. Ich hoffe Euch Alle gesund und glücklich im nächsten Jahr beim 65. Kirchweihreffen wiederzusehen, und verbleibe

Euer Peter Zimmermann



Unser Kirchweihtreffen am 17.09.2016



Oben links: Frau Mojen begrüßte uns und hieß uns herzlich Willkommen.

Oben rechts: Unser Pfarrer Jakob Stehle beim Gottesdienst

Mitte: Unsere Kirchweih- und Gottesdienstteilnehmer

Unten: Peter Reiter gab zwei Gesangseinlagen, begleitet von Herr Strauß

Worte zum Totengedenken

Im Lichthof - Haus der Donauschwaben : Pfarrer Jakob Stehle

Hinweis: Unser Landsmann Peter Zimmermann ist verhindert. So darf ich an unsere Verstorbenen erinnern (mit Worten unseres Bundespräsidenten Joachim Gauck):

Wir denken heute an die Opfer von Gewalt und Krieg, an Kinder, Frauen und Männer aller Völker.

Wir gedenken der Soldaten, die in den Weltkriegen starben, der Menschen, die durch Kriegshandlungen oder danach in Gefangenschaft, als Vertriebene und Flüchtlinge ihr Leben verloren.

Wir gedenken derer, die verfolgt und getötet wurden, weil sie einem anderen Volk angehörten, einer anderen Rasse zugerechnet wurden, Teil einer Minderheit waren oder deren Leben wegen einer Krankheit oder Behinderung als lebensunwert bezeichnet wurde.

Wir gedenken derer, die ums Leben kamen, weil sie Widerstand gegen Gewaltherrschaft geleistet haben, und derer, die den Tod fanden, weil sie an ihrer Überzeugung oder an ihrem Glauben festhielten.

Wir trauern um die Opfer der Kriege und Bürgerkriege unserer Tage, um die Opfer von Terrorismus und politischer Verfolgung, um die Bundeswehrsoldaten und anderen Einsatzkräfte, die im Auslandseinsatz ihr Leben verloren.

Wir gedenken heute auch derer, die bei uns durch Hass und Gewalt gegen Fremde und Schwache Opfer geworden sind.

Wir trauern mit allen, die Leid tragen um die Toten und teilen ihren Schmerz.

Aber unser Leben steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen und Völkern, und unsere

Verantwortung gilt dem Frieden unter den Menschen zu Hause und in der ganzen Welt.



Wir gedenken unserer Toten in aller Stille!

Gebet:

Verleihe uns Frieden gnädiglich! – Herr, so beten wir – so hoffen wir auf dich – angesichts der vielen Kreuz mit den Namen unserer donauschwäbischen Ortschaften – Namen auch, hinter denen sich viel Leid verbirgt.

Verleih uns Frieden gnädiglich! – Herr, so beten wir auch heute, den Du bist unser Friede in Christus Jesus, deinem Sohn.

Allmächtiger Gott, du lenkst die Herzen der Menschen. Öffne ihnen allen, die Macht und Verantwortung haben, die Augen für den Frieden.

Mach sie uns bereit, Frieden und Versöhnung zu stiften.

Tröste alle, die sich schwer mit ihrer Vergangenheit tun. Trockne denen die Tränen, die einen lieben Menschen verloren haben. Stärke ihre Hände und Füße, daß sie ihren Weg gehen können.

Das bitten wir durch unsern Herrn Jesus Christus. Amen

Hinweis: Die Feier ist nun zu Ende!

Dieses Gedicht hat Willy Reinhardt geschickt:

IN GOTTES HAND

Mein Gott, ich harr' auf Dich,
Du wirst mich nicht beschämen.
Die Fülle Deiner Gnad
Darf ich in Anspruch nehmen;
Ich tauche mich hinein
In Deiner Liebe Flut
Und bin voll Zuversicht:
Du meinst es immer gut.

Du siehst Dein schwaches Kind
In Prüfungen und Proben;
Du wirst nicht lassen mich,
Auch wenn die Wetter toben.
Du gibst mir Mut und Kraft
Im Kampf zu halten stand. -
O Welch ein starker Trost
Ich bin in Deiner Hand!

Drum will ich danken Dir,
Mein treuer Gott und Vater,
Dass Du mein Licht und Fels,
Mein Führer und Berater.
Und sind auf meinem Weg
Der Dornen gar so viel...
Du trägst und pflegst Dein Kind
Bis hin zum grossen Ziel!

Nachruf von Sohn Gerhard Harich für:

Elisabeth Harich geb. Baumung

Geboren am 04.10.1917 in Mramorak, gestorben am 29.01.2016 in Reutlingen. (Sie war bekannt als die Lisa Baumungs´s).

Sie war die ältere Tochter von Johann (Hansvetter) Baumung und Julianna geb. Schneider (Ölmüller). Durch eine Kriegsverletzung im 1. Weltkrieg konnte ihr Vater nicht in der Landwirtschaft arbeiten, deshalb mussten sie ihre Felder für die Hälfte der Ernte verpachten. Elisabeth wohnte 5 Jahre bei ihrer Gote Elisabeth Baumung, sie war die Witwe ihres Onkels Friedrich Baumung (Zwillingsbruder ihres Vaters), der im 1. Weltkrieg gefallen ist. Die Gote war Schneiderin und heiratete später Johann Weidle.

Im Jahr 1934 heiratete sie Johann Harich, den ältesten Sohn von Johann Harich (genannt Schmerzenreich) und Katharina geb. Zimmermann. Nun wohnte sie mit ihrem Mann und dessen 4 Geschwistern bei ihren Schwiegereltern im Bauernhaus Harich. Es kamen die Kinder Helene, Erhard und Gerhard zur Welt, leider verstarb Erhard schon als Halbjähriger. Ihr Mann Johann wurde wie die meisten deutschen Männer aus Mramorak zum Kriegsdienst bei der SS-Division „Prinz-Eugen“ einberufen. Nach Kriegsende hörte meine Mami nichts mehr von meinem Vater Johann Harich, er galt als vermisst. Sie ließ ihn deswegen über das Rote Kreuz suchen. Nach vielen Jahren erfolgloser Suche wurde er 1974 für tot erklärt.

IM April 1945 wurden wir Deutschen von den Partisanen aus unseren Häusern vertrieben und kamen in einem Mramoraker Viertel in ein abgegrenztes bewachtes Lager. Die erwachsenen Personen wurden von hier unter militärischer Bewachung zur Arbeit auf das Feld geführt. Im Bauernhaus Harich gelang es meiner Mutter den frei laufenden Gockel einzufangen. Diese Tat wurde bekannt und sie wurde von den Wachsoldaten festgenommen. In Pantschewo wurde sie später als Diebin verurteilt und in ein Straflager versetzt. Im Herbst 1945 wurden wir mit den anderen Deutschen in Güterzügen in das Konzentrationslager Knitschanin (Rudolfgnad) gebracht. Vom Verbleib meiner Mutter Elisabeth erfuhren wir nichts.

In dem Strafarbeitslager mussten die Sträflinge schwere Arbeit im Feld und im Wald verrichten. Mit der Zeit erfuhren die Gefangenen in welche Konzentrationslager ihre Familien gebracht wurden. Aus Sorge und Sehnsucht nach ihren Kindern beschlossen eine Mitgefangene und meine Mutter aus ihrem Lager zu fliehen. Nach einigen Tagen kamen sie dann auch in Rudolfsgnad an. Die Trennung meiner Mutter von meiner Schwester und mir dauerte etwa zwei Jahre.

In Rudolfsgnad wohnten wir im letzten Jahr in der Theißgasse in einem Haus mit grünem Eisentor. Hier wohnten wir 6 Erwachsenen und 6 Kinder im Rübenkeller des Hauses. Nachdem meine Mutter eine Arbeit in der Lagerbäckerei bekommen hatte, ging es mit dem Hunger der Familie endlich besser. Denn, in der Bäckerei bekam sie täglich 1 kg Maisbrot und davon brachte sie das meiste nach Hause. Am Schluss wohnten wir noch kurze Zeit in einem Haus am Dorf Ende in dem es in allen Räumen sehr viele Flöhe gab.

Fortsetzung auf Seite 14

Fortsetzung von Seite 13

Am 01.04.1948, da wurde wahrscheinlich das Konzentrationslager Rudolfsgnad aufgelöst, wurden wir mit vielen anderen Deutschen in einem Güterzug nach dem Dorf Ovtsha bei Belgrad gebracht. Von hier wurden wir mit Pferdewagen auf verschiedene Staatsgüter in der Nähe verteilt. So kamen wir, die Baumung Oma mit ihren Töchtern Elisabeth und Julianna mit uns 4 Kindern in das Staatsgut Glogonjski Rit. Wir 7 mit noch 9 weiteren Leuten wohnten in einem großen Zimmer in einem gemauerten Haus. Wasser gab es an einem Pumpbrunnen in der Nähe und Aborthäuschen waren in einiger Entfernung aufgestellt. Die arbeitsfähigen Personen wurden für 3 Jahren zur Zwangsarbeit auf den Feldern und in Gärtnereien verpflichtet.

Über das Rote Kreuz konnte man später Antrag stellen um nach Deutschland auszuwandern. Am 31. August 1953 konnte meine Mutter mit meiner Schwester und mir in einem Zug von Belgrad nach Deutschland auswandern. Wenige Monate später kamen auch Tante Julianna Kemle mit ihren 2 Söhnen und der Baumung Oma nach Deutschland.

AM 1. Sept. 1953 kamen wir dann in Piding bei Bad Reichenhall an. Es ging über die Flüchtlingslager Piding, Neuburg a. d. Donau und Balingen nach Lager Haid bei Groß-Engstingen. Im November 1955 konnten wir in eine kleine städtische Wohnung nach Reutlingen umziehen. Die Mutter bekam Arbeit in einer Kleiderfabrik und später bei einem Versandhandel in Reutlingen. Ihr großer Wunsch war immer ein eigenes Haus, auch wenn es noch so klein ist. Im Mai 1963 wurde es tatsächlich wahr und wir zogen in ein eigenes kleines Reihenhaus. Meine Schwester, inzwischen verheiratet, zog mit Familie in das Nachbarhaus.

Die Mutter pflegte immer den Kontakt zu der Verwandtschaft und zu den Landsleuten aus Mramorak. Mit ihren 2 Cousins Eri Baumung und Martin Klein, welche längere Zeit in der Mramoraker Vorstandschaft waren, war sie eng verbunden. Solange es ging war sie auch immer bei den Mramoraker Kirchweihreffen dabei. In den 60er Jahren nähte sie für ihre 2 Enkelinnen schöne mramoraker Trachten, mit denen die Kinder beim Kirchweihreffen erschienen.

Im Rentenalter machte sie viel Handarbeit, Bilder aussticken und feine Deckenchen häkeln. IN der Kirchengemeinde half sie immer beim Packen von Hilfspaketen für Rumänien. IM hohen Alter wurde sie körperlich immer schwächer und musste dann die letzten 5 Jahren im Pflegeheim wohnen. Bis wenige Wochen vor ihrem Tod war sie geistig noch sehr rege. Als wir im Pflegeheim ihren 98. Geburtstag mit ihren Kindern, Enkeln und 3 Urenkeln feierten, sagte sie: „ Nun habe ich ja meine ganze Familie nochmals beisammen gesehen“.

Unsere Toten



Wenn die FüÙe zu müde sind, die Wege zu gehn,
die Augen zu trübe, die Erde zu sehn,
wenn das Altsein ist nur Last und Leid,
dann sagt der Herr:
„Komm zu mir, jetzt ist's Zeit.“

Traurig und noch fern dem Verstehen haben wir Abschied
genommen von meiner lieben Mutter, Schwiegermutter,
Oma und Schwester

Rosina Bohland

geb. Dapper
* 7. Januar 1920 † 17. März 2016

**Hans und Rosi Bohland mit Daniela
Wilhelmine Bildat geb. Dapper mit Familie
und alle Anverwandten**

52525 Heinsberg-Porselen, Ullrichstraße 19

Ein Herz steht still, wenn Gott es will. Nur die Liebe ist stärker als der Tod.

Wir trauern um unseren geliebten Ehemann, Vater,
Opa und Ur-Opa

Martin Sperzel
* 5. 11. 1928 † 9. 6. 2016

Erlöschen ist das Leben dein, so gerne wolltest du noch
bei uns sein, doch zu Ende ging deine Kraft. Dein gutes Herz,
es schlägt nicht mehr, für uns ist das unendlich schwer.

In Liebe:
Sidonie Sperzel
Richard, Martin und Phillip
Sidonie, Harry und Sophie



Wenn ihr an mich denkt,
seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir
und traut euch ruhig zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch,
so wie ich ihn im Leben hatte.

Nürtingen, 18. Juni 2016

Unsere liebe Mutter, Oma und Uroma

Magdalena Emrich
geb. Raff
* 21. 12. 1929 † 12. 6. 2016

hat uns verlassen.

In stiller Trauer und Dankbarkeit:
**Familien Emrich
Familien Fink
Familien Okafor und Schneider
und Angehörige**

Anna, Johanna Kaper
geb. Schmidt
* 13.07.1925 † 17.06.2016

In lieber Erinnerung:
**Juliane
Renata und Helmut
Norberto und Gladys
Niko und Rosemarie
sowie alle Angehörigen**



Reutlingen, Januar 2016

Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende eines mühsam gewordenen Weges (Franz von Assisi)

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von unserer lieben Mutter,
Schwiegermutter, Oma und Uroma

Elisabeth Harich
geb. Baumung
* 04.10.1917 † 29.01.2016

In stiller Trauer:
Helene Gerner, Gerhard und Brigitta Harich, Bettina und Holger mit
Maximilian, Cornelia und Helmut Becker mit Philipp und Matthias



Aalen, im August 2016

Wir trauern um unsere liebe Schwester, Tante und Schwägerin

Margarethe Müßigmann
geb. Schmähl
* 16.01.1936 † 27.08.2016

Ihrem Wunsch entsprechend haben wir in aller
Stille Abschied von ihr genommen.

Die Angehörigen



Kein Wesen kann zu nichts zerfallen,
das Ew'ge regt sich fort in allen.

Wenn ihr an mich denkt,
Seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir,
Und traut euch ruhig, fröhlich zu sein.
Lasst mir einen Platz zwischen euch,
So wie ich ihn im Leben hatte,
Und bewahrt die Erinnerung
An mich in euren Herzen,

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Elisabeth Rapp geb. Stehle
* 10. Januar 1927 † 24. September 2016

Helga und Eckhard
Arno und Ute
Gerhard und Sabrina mit Leni und Reesa
Alvan und Erich mit Henrik, Freya und Laurin
Günther und Daniela mit Henning, Wolfram und Gero
Arno und Mara mit Merle, Falke und Hanne
Helke und Sascha mit Bernhard, Friederike und Richard
Kirsten und Markus mit Svea, Freya und Maya
Silke und Björn mit Finn und Liam
Malte und Berenike
Imke



**Wir sprechen allen Angehörigen
und Freunden unsere zutiefst
empfundene Anteilnahme aus!**

Landsleute haben Geburtstag

Im Januar 2016

Zimmermann	Filipp	Dauchingen	1	75	
Bender	geb. Saru	Elisabeth	Furtwangen	1	80
Deschner	Richard	Balingen	1	80	
Kemle	Philipp	Canada	1	82	
Rosic	geb. Baumung	Karolina	V.-Schwenningen	2	82
Harich	Friedrich	Linkenheim	3	78	
Meixner	geb. Kampf	Eva	Albstadt	5	80
Deschner	Peter	Stuttgart	6	90	
Gaubatz	Friedrich	Rielasingen	7	73	
Gleich	Emil	Biburg	7	74	
Kampf	Friedrich	Bisingen	8	75	
Bencik	geb. Bohland	Erna	Ulm	9	74
Bohland	geb. Harich	Magdalena	Aalen	9	79
Schneider	geb. Göttel	Christine	Ruppertsberg	10	88
Berth	Peter	Reutlingen	11	74	
Kohlschreiber	Alfred	Reutlingen	11	67	
Kemle	geb. Schmidt	Barbara	Balingen	11	88
Strobel	geb. Deschner	Hedwig	Balingen	13	75
Boanta	geb. Bitsch	Margarethe	Reutlingen	14	78
Bohland	Rudolf	Frankenthal	14	84	
Krimmer	geb. Harich	Julianne	Krefeld	14	89
Zimmermann	Johanna	V.-Schwenningen	14	89	
Jung	Albert	Stuttgart	15	78	
Gerstenmeyer	Katharina	Horb Bildechngen	15	84	
Hildenbrand	geb. Deschner	Katharina	Spaichingen	19	80
Kemle	Jakob	Emmendingen	19	89	
Hoffmann	geb. Harich	Anna	Unterkochen	21	75
Reiter	Rudolf	Reutlingen	24	79	
Stark	geb. Zimmermann	Katharina	Canada	24	83
Roth	Friedrich	Heiningen/Göppingen	25	77	
Schick	Michael	Wellendingen	26	53	
Kemle	Johann	Balingen	30	81	
Reiter	Peter	Rastatt	30	88	
Im Februar 2016					
Wassmer	geb. Walter	Helene	Emmendingen	3	77
Bohland	Theo	Bad Kreuznach	4	61	
Loche	geb. Bender	Susanne	Zimmern	4	75
Brand	geb. Bitsch	Franz	N. Magnolia/USA	5	80
Winter	Josef	Wellendingen	5	80	
Dapper	Anton	Tailfingen	6	88	
Bisch	geb. Bitsch	Robert	San Diego/USA	8	83
Wouters	geb. Gaubatz	Hermine	Kevelaer	8	66
Zimmermann	Ernst	Metzingen	8	75	
Gaubatz	Friedrich	Albstadt/Ebingen	9	76	
Kurz	Nikolaus	Planville/USA	9	84	
Stehle	Daniel	Pirmasens	9	85	
Mallinger	geb. Ilg	Theresia	V.-Schwenningen	10	90

Apfel	Josef	Oberböhringen/Göp.	11	77	
Eichinger	geb. Hahn	Margarethe	Ilmmünster	11	84
Kampf	Johann	Kurzenmoor	11	77	
Stehle	Jakob	Reutl.-Oferdingen	11	75	
Stiller	geb. Zeeb	Katharina	Paderborn	12	77
Hinkhofer	geb. Walter	Emmi	München	13	93
Lipart	geb. Sprecher	Erna	Leutkirchen	13	75
Kemle	geb. Fissler	Herta	Riederich	14	76

Noch Februar 2016

Bitsch	Friedrich	Schwabach	17	81	
Reinhardt	geb. Müller	Sigrid	Canada	18	77
Fissler	Andreas	Zweibrücken	19	84	
Scherer	Johann	Corsegold CA/USA	20	79	
Harich	Gerhard	Reutlingen	21	76	
Baumung	Friedrich	Dennweiler	23	84	
Deschner	geb. Reiter	Katharina	Stuttgart	25	87
Maier	geb. Bitsch	Käthe	Esslingen	25	75
Hess	geb. Balg	Magdalena	Sontheim	27	84
Kallenbach	geb. Millecker	Elisabeth	Albstadt	28	84
Majoli	geb. Kopp	Käthe	Leverkusen	28	75
Till	geb. Harich	Anna	Esslingen	28	83

Im März 2016

Mergel	Georg	Howard/Canada	1	92	
Schneider	geb. Ilg	Elisabetha	Schwenningen	1	87
Reinhofer	geb. Zeeb	Theresia	Canada	2	92
Deschner	geb. Becker	Magdalena	Stuttgart	3	81
Helfrich	geb. Raff	Katharina	Frickenhäuser	3	85
Ruschitschka	geb. Bitsch	Theresia	Schaaheim	3	89
Bildat	geb. Dapper	Wilhelmine	Heinsberg	4	87
Küfner	geb. Gallmetzer	Helene	München	4	91
Siraki	August	Tiefenbach	4	78	
Thumm	geb. Stehle	Elisabeth	Reutlingen	4	76
Deutsch	geb. Harich	Klara	Feldkirchen	6	85
Kiefner	Peter	Herbrechtingen	7	76	
Schick	geb. Gleich	Emilie	Albstadt	8	85
Storm	geb. Kemle	Margret	Canada	9	78
Vogelmann	geb. Kendel	Gertrud	Waiblingen	9	80
Hild	geb. Bohland	Margarethe	Tamm	10	87
Kemle	Michael	Albstadt	10	87	
Gaubatz	Barbara	Osthofen	11	84	
Reinecke	geb. Frees	Julianna	Leichlingen	11	78
Marxer	geb. Dapper	Eva	Dannstadt	12	86
Mayer	Oswald	Markt Schwaben	12	75	
Ritzmann	Hans	Kitchener, Ont/Can	12	83	
Ott	geb. Bitsch	Katharina	Dudenhofen	13	89
Feustel	geb. Bender	Katharina	Balingen	14	78
Huber	Matthias	Dachau	14	89	
Bitsch	Johann	Kirchheim	15	75	
Stock	geb. Kaiser	Julianne	Öhringen	15	86
Fissler	Else	Tamm	15	89	

Apfel	geb. Kukutschka	Regina	Hausen	16	84	Herold	Horst	Zornheim	23	58	
Harich		Herbert	Linkenheim	17	75	Gaubatz	Karl	Reutlingen-Altenburg	24	85	
Dapper		Adam	Schorndorf	17	84	Ljucovic	geb. Sperzel	Frieda	Villingendorf	24	79
Bauer		Heinz	Kornwestheim	18	77	Herold	Michael	Rheinstetten	25	85	
Sperzel	geb. Scholler	Sidonia	Frankenthal	19	88	Kewitzki	Adam	Leutkirch	26	87	
Zimmermann		Erhard	Puchheim	22	74	Ringeisen	geb. Baumung	Erna	Pirmasens	26	78
Wald	geb. Siraki	Theresia	Gosheim	22	81	Fissler	Karlfried	Woerth	26	75	
Harich		Rudolf	Oldenburg	22	83	Farash	Hildegard	Cortland/USA	28	82	
Kankaras	geb. Bender	Eva	Pancevo	22	87	Armbruster	Hermann	Riederich	29	78	
Kampf		Michael	Spaichingen	23	85	Rühle	Katharina	Weinstadt	29	76	
Schiessler		Johann	Nickelsdorf/Öster.	23	87	Denne	geb. Fissler	Regina	Alzey	30	85
Jost	geb. Schüssler	Katharina	Bad Waldsee	23	88						
Bohland	geb. Gaubatz	Julianna	Harthausen	23	94						
Blank	geb. Ritzmann	Elli	Gronau	24	83	Bohland	Ludwig	Schw. Gmünd	1	85	
Ilk		Heinrich	Vancouver/Canada	24	89	Baumung	geb. Herrmann	Jutta	Altrip	2	82
Göttel		Rudolf	Pucking	26	75	Kampf	Filipp	Huntington, NY/USA	2	82	
Gaubatz		Jakob	Osthofen	26	88	Apfel	Peter	Feldgeding	3	75	
Harich		Horst - Peter	Linkenheim	27	77	Philipp	geb. Kukutschka	Margarethe	Beutelsbach	3	80
Molnar	geb. Raff	Julianna	Olching	27	90	Kresin	geb. Walter	Siegfriede	Freiburg	4	76
Frudinger	geb. Ilk	Elisabeth	Albstadt	29	80	Küfner	Friedrich	Wellendingen	4	77	

Im Mai 2016

						Kemle	Jakob	München	4	79
						Güldner	Karl	Feldkirchen	4	89

Im April 2016

Strobel	geb. Pfaff	Anna	Hamilton/Canada	2	77
Kiefner	geb. Kemle	Erna	Herbrechtingen	3	75
Klein	geb. Gaubatz	Katharina	Niedermhall	6	75
Klein		Friedrich	Marion - Texas/USA	8	91
Pflanzner	geb. Ritzmann	Eva	Lülsdorf	8	86
Riess		Barbara	Portland, Orgeon/USA	9	87
Hahn	geb. Reinhardt	Julianna	Bremen	12	86
Bitsch		Rudolf	Tuningen	12	77
Riess		Victor	Portland, Orgeon/USA	13	87
Bitsch	geb. Gassmann	Magdalena	Karlsruhe	14	88
Buitor		Johann	Hamilton, Ont./Can	14	80
Deschner		Heinrich	Pfintzal-Söllingen	15	79
Deschner		Georg	V.-Schwenningen	15	79
Plötz	geb. Harich	Johanna	Aschheim	15	76
Gaubatz	geb. Eisenlöffel	Elisabeth	Eislingen	17	81
Bitsch		Johann	Horb-Bildeckingen	20	87
Harich	geb. Weinehl	Gertrude	Ingelheim	21	79
Henke	geb. Tracht	Anna	Brechen	22	90
Pallek	geb. Walter	Gertrud	München	22	90
Blond	geb. Ritzmann	Johanna	Pancevo	22	83

Noch Mai 2016

Sattelmayer	geb. Küfner	Elisabetha	Ebingen	4	103
Wolf	geb. Kiffner	Anna	USA	5	79
Kelzer	geb. Schick	Christine	Erkrath	6	90
Heberle	geb. Heil	Christine	Gernsbach	6	92
Bender		Rudolf Katharina	Balingen	8	85
Johnson		Barbara	Frankfurt/Main	11	62
Bitsch		Mauritz	Poing	12	84
Bencik	geb. Bohland	Elisabeth	Ulm	13	78
Müller	Geb. Dapper	Kathrin	Reutlingen	29	88
Sperzel		Richard	Frankenthal/Pfalz	15	67
Heil		Heinrich	Gernsbach	17	77
Dietz	geb. Stehle	Theresia	Konstanz	17	82
Lieb		Johann	Bergisch Gladbach	21	75
Paul		Franz	Gerlingen	21	80
Bischof	geb. Gleich	Theresia	Hückerwagen	21	81
Stehle	geb. Grupp	Else	Reutl.-Oferdingen	22	70
Brandt	geb. Schmähl	Katharina	Balingen	25	80
Schelk		Fritz	Nürtingen	25	84
Jahraus	geb. Zimmermann	Katharina	Ludwigshafen	26	82

Ertle	geb. Kendel	Hedwig	Saarbrücken	26	84	Bitsch		Filipp	Göppingen	11	90
Huber		Friedrich	Bietigheim	26	88	Rainer	geb. Reiter	Franziska	Tenneck/A	11	93
Thum		Eugen	Reutlingen	26	76	Kemle		Johann	Oberdischingen	12	83
Till		Wilhelm	Esslingen	28	84	Grau		Johann	Rastatt	13	91
Hock	geb. Schick	Christine	Frankenthal/Pfalz	28	86	Gaubatz		Friedrich	Albstadt	15	85
Kalatschan	geb. Göttel	Julianna	Traun	29	82	Gaubatz		Peter	Ueckermunde	15	90
Sokola		Rainer	Mündersbach	30	62	Hild	geb. Harich	Elisabetha	Rottweil	15	90
Gabel	geb. Gaubatz	Anna	Albstadt	30	79	Bujtor		Friedrich	Albstadt	16	85
Harich		Stefan	Denkingen	30	85	Reiter		Ferdinand	Pliezhausen	18	78
Gall		Philipp	Reutlingen	31	77	Posel	geb. Bender	Elfriede	Lausingen	19	72
Balzer	Geb. Grau	Juli	Kitcheneer/Can	1	84	Schiessler	geb. Koch	Elisabeth	Nickelsdorf/A	19	85
Kampf	geb. Reiter	Hanna	USA	3	80	Schneider		Jakob	Pforzheim	20	79

Im Juni 2016

Kemle	geb. Schmidt	Magdalena	Ottobeuern	3	83	Henke	geb. Harich	Katharina	Hohenacker	20	81
Neskovic	geb. Jung	Katharina	Bietigheim	4	84	Kemle		Peter	Emmendingen	22	91
Bohland		Filipp	Gosheim	5	83	Schmidt		Johann	Dortmund	23	88
Zimmermann		Fritz	Graz/Österreich	6	90	Schurr	geb. Bender	Magdalena	Spaichingen	25	95
Bayer	geb. Bohland	Magdalena	Rheinau	10	91	Führer	geb. Schmidt	Christine	Frickenhausen	27	93
Fissler		Franz	Köln	11	78	Meinzer		Fritz	Viernheim	27	83
Herrnbroth	geb. Schmidt	Lisgret	Detmold	11	83	Feiler		Gerd	Achern	28	67
Hampel	geb. Schmidt	Juliana	Argentinien	11	85	Kuska		Robert	München	28	83
						Kaiser		Peter	Schwegenheim	29	79

Mramoraker Heimatsortsgemeinschaft,
der Heimatsortsausschuss und die
Redaktion des Boten wünschen allen
ihren Geburtstagskindern
alles Gute, vor allem aber Gesundheit
und Gottes Segen!
Ihre Nachricht, für Änderungen oder
Neuaufnahme in die Geburtstagslisten,
bitte an die Redaktion:

Franz Apfel
Lenggrieserstr. 39 1/2
83646 Bad Tölz

Tel.: 08041/ 3362



**Spendenliste Mramoraker Bote und
Bavanische
April 2016 – Oktober 2016**

Vorname	Nachname		
		Theresia	Jung
Elisabeth	Meinzer	Elisabeth	Kalenbach
Inge & Erich	Fissler	Magdalena & Christoph	Bohland
Elisabeth	Wechselberger	Therese	Schwalm
Friedrich	Hild	Gisela & Philipp	Zimmermann
Georg	Deschner	Karoline	Winter
Juliana	Kehl	Richard	Schmidt
Magdalena & Karl	Gaubatz	Eva	Pflanzner
Gisela & Helmut	Weidle	Sigrun & Walter	Thesz
Elisabeth	Pipiorke	Martin	Schick
Anna	Doerner	Katharina	Gerstenmeyer
Gertrude	Harich	Katharina	Dapper
Hermann Adolf	Armbruster	Johanna	Zimmermann
Erika	Krieg	Anna	Schuster
Dorothea & Erich	Schurr	Katharina	Reiter
Friedrich	Scholler	Elisabeth & Josef	Schneider
Elisabeth	Frudinger	Juliane	Gaubatz
Theresia	Dietz	Christine	Meinzer
Karl	Ilk	Karl	Scheuermann
Elisabetha	Hoffmann	Helmut	Jung
Friedrich	Kemle	Christian	Litzenberger
Christina	Nadelstumpf	Katharina	Halabrin
Ursula & Rudi	Gaubatz	Laura	Schick
Franz	Fissler	Michael	Boanta
Katharina	Busch	Sidonie	Sperzel
Karl-Heinz	Stiller	Beate & Peter	Apfel
Helene	Keinath	Elisabeth	Bender
Theresia	Ruschitschka	Katharina	Unselde
Friedrich	Bohland	Renate & Peter	Bosch
Franz	Küfner	Liselotte & Günter	Rau
Karolina & Milenko	Rosic	Herta & Stefan	Bastius
Simon	Deutsch	Johann	Meixner

Christine	Claasen	Katharina	Schupeck
Eva	Lange	Christina	Führer
Herbert	Bingel	August	Siraki
Emilie & Michael	Hinkofer	Frieda & Peter	Ljucovic
Karoline	Metzger	Ilona & Peter	Schelk
Elisabeth	Kampf	Adam	Dapper
Brigitta & Gerhard	Harich	Susanne	Hegedisch
Annemaria & Philipp	Gall	Barbara & Friedrich	Raff
Gertrud	Pallek	Johann	Schelk
Gertrud	Haas	Elenora	Fischbach
Alfred	Kohlschreiber	Katharina	Kirchner
Philipp	Bitsch	Juliane	Stock
Elisabeth & Heinrich	Heil	Helga	Wittig
Magdalena Sandra	Arzt-Gaubatz	Katharina	Johanson
Elfrieda	Brethauer	Paul	Franz
Julianne	Schüssler		
Magdalena	Sattelmayer		
Katharina & Peter	Deschner		

**Vielen lieben Dank für die Spenden!
Nur so, kann der Bote erhalten bleiben!
Der nächste Bote erscheint im April 2017**

Impressum

Herausgeber:
Heimatortsgemeinschaft Mramorak
1. Vorsitzender
Peter Zimmermann
Hohenzollernring 65, 72160 Horb
Tel.: 07451 – 8121

Kassier:
Richard Sperzel
Lilienstr. 7, 67227 Frankenthal

Spendenkonto:
HOG Mramorak
Sparkasse Rhein-Haart
Kto.-Nr.: 240 302 802, BLZ 546 512 40
IBAN: DE15 5465 1240 0240 3028 02
SWIFT-BIC: MALADE51DKH

2. Vorsitzender, Versand und Schriftleitung
Mramoraker Bote, Geburtstagsdatei
Franz Apfel
Lenggrieser Str. 39 ½, 83646 Bad Tölz
Tel.: 08041 – 3362
Email: ApfelFraToel@aol.com

Jakob Stehle
Pfarrer i. R.
Clemensstr. 20
72768 Reutlingen-Oferdingen
Tel.: 07121 - 623612
Tel. Familie Stehle:
07121 – 621 907
Email: Pfarrer-stehle@arcor.de

Mramoraker Homepage:
www.mramorak.de

Email zur Homepage:
webmaster@mramorak.de

Herstellung:
Druckhaus Weber
83646 Bad Tölz